



EDELSTAHLARBEIT FÜR NEPIX KULL

GÜNTER STANGELMAYER



GÜNTER STANGELMAYERS ARBEITEN SIND GEPRÄGT VON DER ERKUNDUNG EINZELNER MATERIALIEN SOWIE DER ENTDECKUNG IHRER STRUKTUREN UND EIGENSCHAFTEN.

Grundlage jeder einzelnen Arbeit sind Versuchsmodelle, die der in Kassel lebende Künstler nutzt, um die Konzeptionen seiner Plastiken zu entwickeln. Welche Möglichkeiten bieten die verschiedenen Materialien und wie lassen sich diese über ihre konventionelle Benutzung hinaus erweitern? Wie verändern minimale Verschiebungen eines Elements innerhalb der Arbeit die Relationen in der Gesamtstruktur?

Jede künstlerische Arbeit unterzieht sich im Entstehungsprozess Fragen wie diesen. Ausgangspunkt bilden immer die Wirkprinzipien der einzelnen Teile der Arbeit zueinander und die sich ergebenden Möglichkeiten durch das verwendete Material. Dies mit dem Ziel die maximalen Punkte innerhalb eines Wirkungssystems auszuloten. Stangelmayer arbeitet ohne befestigende Hilfsmittel. Somit suggerieren seine Arbeiten eine Momentaufnahme des maximal Möglichen. Jedes einzelne Modul der Edelstahlarbeit für die Kulturinsel Nepix Kull erhält durch Verkanten, Reibung und Druck seine Stabilität innerhalb des Wirkungssystems, gemeinsam bilden sie so ein Ganzes. Dabei ist jeder Steckrahmen auf den ihn umgebenden angewiesen. Die Spannung, die durch die Zusammenführung der einzelnen Teile entsteht, formt die Edelstahlplastik. Konträr zu dieser bis zum Maximum ausgereizten Spannung steht die von den Körpern ausgehende Ruhe. Günter Stangelmayer hat für seine künstlerische Arbeit auf der Nepix Kull der Stadt Moers dieses Prinzip seiner Arbeitsweise wieder aufgegriffen. Die Verschachtelung von 27 gleichförmigen Edelstahlmodulen zu einer aufsteigend dynamischen Plastik wird erstmals im Außenraum zu sehen sein. Die blanke Massivität des Stahls und die

gleichzeitig fragile Konstruktion bilden einen spannenden Gegensatz. Die miteinander versponnenen Teile modellieren den Raum, der somit ein neues Bewusstsein und Verständnis geometrischer Formen generiert und die Wahrnehmung der Betrachter anregt. Indem die Plastik sich einer Aneignung auf den ersten Blick verweigert, lässt diese eine Vielzahl von visuell entstehenden Räumen und Formen zu. Stangelmayers Plastik lässt sich nicht nur auf formal-ästhetischer Ebene erfahren, vielmehr verweist ihre äußere Form auf eine Fülle von Interpretationsmöglichkeiten. In der Auseinandersetzung mit dem Werk Stangelmayers wird klar, dass die jeweiligen Ausstellungsorte einen ebenso wichtigen Einfluss auf die Konzeption der Plastiken nehmen, wie die Arbeitsmodelle. Da jede Arbeit in einen Dialog mit ihrer Umgebung, der Architektur und der Struktur des Ausstellungsortes tritt, werden die Arbeiten immer wieder neu konzipiert und unterliegen einem stetigen Wandel.

Die Kulturinsel Nepix Kull, einst isolierter Ort und Teil der Festungsanlage des Moerser Schlosses, ist Zeugin des geschichtlichen Wandels. Durch öffentliche Nutzung entstand hier im Laufe der Zeit ein Ort des Miteinanders, des Zusammenhalts und der Kommunikation. Ebenso wie der gegenseitige Austausch und Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft, stützen sich die einzelnen Module und formen gemeinsam die Plastik. Ohne diese wechselseitige Beziehung wäre die von Günter Stangelmayer konzipierte Arbeit nicht denkbar. Die ausgestellte Plastik, die erst durch alle 27 einzelnen Teile ein Ganzes bildet, bietet daher einen gelungenen Ausgangspunkt, die Wichtigkeit der Interaktion und des gegenseitigen Miteinanders nicht nur innerhalb der künstlerischen Realisation, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene zu erkunden.

Juliane Phielner

www.guenterstangelmayer.de
kontakt@guenterstangelmayer.de



Das SEEWERK bietet mit seinen großen Ausstellungen ein Forum für zeitgenössische Kunst. Das Konzept ist eine Mischung aus arrivierter und junger Kunst, verbunden mit begleitenden Aktionen wie Musik, Performances und Kinderprogrammen.

KONTAKT:

www.das-seewerk.de



IMPRESSUM:

Stadt Moers
Kulturbüro
www.moers.de

Fotos:
Jörg Parsick-Mathieu
www.jpm.de



STADT MOERS
Kulturbüro